

**PERSPEKTIVE DES
INDUSTRIEVERSICHERUNGSMARKTES**



**2023/24
MARKTREPORT**

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

Ihr Feedback hat uns dazu veranlasst, den in den vergangenen Jahren erschienenen Versicherungs-Marktreport inhaltlich auf die wichtigsten Informationen zu kürzen und den Erstellungstermin zeitlich in das zweite Kalenderhalbjahr zu verschieben. „Weniger ist mehr“ und „später ist näher“ – in diesem Falle sind wir näher an den Vertragsverlängerungsverhandlungen zum 01.01. des Folgejahres, einem Zeitraum also, indem die Markttrends wesentlich besser einzuschätzen sind, als zu Beginn eines Jahres. Wir hoffen, diese Veränderungen finden Ihre Zustimmung, und freuen uns auch hierzu über Ihr sehr geschätztes Feedback.

EINLEITUNG

Die Inflation treibt die Preise in Deutschland nach oben. Damit steigen die Kosten der Unternehmen – und die Schadenzahlungen der Versicherer. Letztere erhöhen sich auch durch die immer häufigeren Naturkatastrophen mit zunehmendem Schadenausmaß.

Viele Versicherungssparten sind von dieser Entwicklung betroffen – von den Kraftfahrt- über die Sach- bis zu den Maschinen-Versicherungen. Bei den Rechtsschutz- und D&O-Versicherern steigen die Entschädigungsleistungen beispielsweise durch die erhöhten Stunden- und Tagessätze der Anwälte und Berater.

Was folgt, ist unvermeidbar: Steigende Schaden- und Kostenquoten führen unmittelbar zu einem größeren Einnahmenbedarf der Versicherer – und diese werden erwartungsgemäß zum Renewal 2024 von vielen Versicherungsnehmern höhere Prämien einfordern.

Im Fokus werden zunächst die Unternehmen stehen, die schlechte Schadenverläufe aufweisen oder zu Branchen zählen, die die Versicherer als risikoreich bewerten, wie z.B. Recycling, Kunststoff, Automobilzulieferer oder Chemie. In diesem Zusammenhang steigt auch das Bedürfnis der Versicherer nach immer umfassenderen Informationen über die Tätigkeiten der Unternehmen und der damit verbundenen Risiken.

Weitere Ursachen für steigende Prämien sind die ebenfalls inflationsbedingten Anhebungen von Wertzuschlägen und Prämienfaktoren, die zahlreichen Versicherungsbe-

dingungen zugrunde liegen. Und nicht zuletzt wachsen auch die Unternehmensumsätze durch die Inflation, was wiederum die Beiträge der Versicherungsverträge erhöht, deren Prämienberechnungsgrundlage eben diese Umsätze sind.

Weitere Kapazitäts- und Deckungseinschränkungen der Versicherer werden derzeit nicht erwartet. Cyber-, Pandemie-, Sanktions- und Kriegs-Klauseln mit unterschiedlichsten Ausschlüssen wurden seit dem vergangenen Jahr allen relevanten Vertragsbedingungen zugrunde gelegt.

Darüber hinaus gibt es aber auch Versicherungsbereiche, in denen sich eine gewisse Entspannung abzeichnet und sich das Prämienniveau stabilisiert.



Jörg Westecker
Industrie-Koordination
LEUE & NILL

SACHVERSICHERUNG



PRÄMIE
steigt

Steigende Schadenzahlungen durch die inflationäre Entwicklung und zunehmende Unwetter werden die Versicherer veranlassen, im fünften Jahr in Folge die Prämien der Sach- und Betriebsunterbrechungs-Versicherungen zu erhöhen.

Dabei ist kein einheitliches Vorgehen der Versicherer zu erkennen – die Risiken werden nach eigenen Statistiken und Analysen unterschiedlich bewertet. Folglich ist aber auch kein Vorgehen nach dem „Gießkannenprinzip“ zu erwarten.

Zu den oben genannten Prämien erhöhungen werden noch die in der Einleitung bereits erwähnten Wertzuschlagsanpassungen hinzukommen. In diesem Zusammenhang empfiehlt es sich, die Vorräteversicherungssummen zu überprüfen und ggf. an die Preisentwicklung anzupassen.

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG



PRÄMIE
konstant

Auf der Prämienseite erscheinen die Haftpflicht-Versicherungen im Vergleich zum Sachbereich entspannter: Es sind keine marktübergreifenden Prämienmehrforderungen zu erwarten. Das gegenwärtig erreichte Preisniveau bleibt voraussichtlich erhalten.

Schadenbelastete oder als risikoreich eingestufte Unternehmen sowie solche mit US-Bezug können aber mit Prämien erhöhungen konfrontiert werden, nachdem die Versicherer alle geforderten Risikoinformationen analysiert haben.



PRÄMIE
steigt

Da die Haftpflicht-Versicherungen in der Regel nach dem Umsatz des Unternehmens abgerechnet werden, sind bei inflationsbedingt steigenden Umsätzen folglich höhere Prämien einzuplanen.

In diesem Bereich empfiehlt es sich, die Deckungssummen hinsichtlich steigender Haftungsansprüche zu überprüfen.

TECHNISCHEVERSICHERUNG



PRÄMIE
steigt

Der Markt der technischen Versicherungen weist nach Angaben vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für das Jahr 2022 eine Schaden-/Kostenquote von rd. 81 % aus. Demzufolge werden zwar keine generellen Prämien-satzanhebungen zur kommenden Verlängerungsrunde erwartet, die Prämien steigen aber dennoch durch die Anpassung der Versicherungswerte an die Inflation.

Dies betrifft im Besonderen die Bauleistungs- und Montage-/Garantie-Versicherungen durch sehr stark steigende Bausummen und Herstellungskosten, aber auch die Maschinen- und Elektronik-Versicherungen durch Anhebung der Prämienfaktoren und sonstigen Wertbemessungen.

Hier empfiehlt sich ebenfalls eine Überprüfung und ggf. Anpassung der Versicherungssummen.

Unternehmen der fossilen Energiewirtschaft werden es künftig immer schwerer haben, umfassenden Versicherungsschutz für ihre Risiken zu erhalten, da die Versicherungsgesellschaften ihre Zeichnungskapazitäten in diesen Branchen sukzessive einschränken.

WARENTRANSPORTVERSICHERUNG



PRÄMIE
konstant

Durch die oben bereits erwähnten Ausschluss-Klauseln haben die Transport-Versicherer ihre Risiken und die damit verbundenen Entschädigungsleistungen reduziert. Der Fokus lag insbesondere auf den Kumulrisiken Pandemie, Cyber und Krieg.

Gegenwärtig wird eine Diskussion bezüglich der Versicherungsbesteuerung bisher steuerbefreiter Deckungsbestandteile zwischen dem GDV und den Steuerbehörden geführt. Im Ergebnis könnten diese Befreiungen künftig entfallen, was letztlich abzuwarten bleibt.

Das Prämieniveau im Transport-Versicherungsbereich erscheint tendenziell als stabil, weshalb nicht mit marktweiten Preiserhöhungen zu rechnen ist.

Aufgrund der Inflation sollten die vereinbarten Versicherungsmaxima geprüft und – wenn notwendig – erhöht werden.

D&O-VERSICHERUNG



PRÄMIE
konstant

In dieser Sparte zeichnet sich eine Trendwende ab, nachdem die Versicherer die Deckungen und Kapazitäten reduziert und die Preise erhöht hatten. Die Chubb hat sich aus dem D&O-Geschäft weitgehend zurückgezogen, andere Versicherungsgesellschaften wagen sich jedoch wieder an Neugeschäft.

Nach wie vor können große Deckungssummenstrecken nur mit Grund- und Exzedenten-Deckungen dargestellt werden. Die Preise dieser Policen sind inzwischen aber stabil und erhöhen sich voraussichtlich nicht weiter.

Es empfiehlt sich, die in den letzten Jahren geschrumpften Deckungen wieder sukzessive zu erweitern, zumal die Inflation auch hier zu steigenden Schadenzahlungen führt.

CYBER-VERSICHERUNG



PRÄMIE
konstant

Dieser noch sehr junge Versicherungsbereich weist den mit Abstand größten Informationsbedarf der Versicherer bezüglich der technisch-organisatorischen IT-Sicherheit der Unternehmen auf, deren Mängel in den vergangenen Jahren zu erheblich gestiegenen Schäden geführt haben.

Liegen umfassende Daten vor, die zu einer positiven Bewertung führen, geben die Kapazitäten des Cyber-Marktes ähnlich dem D&O-Bereich ausreichende Grund- und Exzedenten-Deckungsangebote zu inzwischen relativ stabilen Prämien aus.

Beim Eintritt von Schadenereignissen oder bei einer Verschlechterung der IT-Sicherheit ist weiterhin mit Deckungseinschränkungen, Selbstbehalts- oder Prämien erhöhungen sowie Vertragskündigungen zu rechnen.



VERTRAUENSSCHADEN-VERSICHERUNG



PRÄMIE
steigt

Neben dem klassischen „Griff in die Kasse“ durch eigene Mitarbeiter beherrschen aktuell Szenarien wie z.B. Payment Diversion, Man-in-the-middle-Angriffe und Fake Identity Fraud die Schadenbearbeitung der Versicherer.

Derartige Vorfälle werden durch Digitalisierung und Home-office stark beeinflusst.

Die steigenden Schadenzahlungen werden sich auf die Produkt- und Preisgestaltung auswirken, weshalb mit Ausweitung von Selbstbeteiligungen, Verknappung der Deckungssummen und Prämienerrhöhungen zu rechnen ist.

Ähnlich dem Cyber-Bereich nehmen auch im Vertrauensschaden-Segment die Risikofragen der Versicherer immer mehr Raum bei Vertragsabschlüssen und -verlängerungen ein.

Es empfiehlt sich, die Deckungssummen und verschiedenen Inhaltsbausteine der Policen zu überprüfen.

KREDIT-VERSICHERUNG



PRÄMIE
konstant

Die Schäden im Kredit-Versicherungsbereich haben in den vergangenen Jahren zwar zugenommen, die prognostizierte Insolvenzwelle ist aber ausgeblieben. Daher erscheinen die Zeichnungskapazitäten der Versicherer und das Prämienniveau relativ stabil.

Unternehmen werden zukünftig vermehrt auf Lieferantenkredite als alternative und günstige Finanzierungsform zurückgreifen, was in der Folge wiederum zu Schäden führen wird.

Infolge der inflationären Entwicklung sollten die Limits überprüft und ggf. angepasst werden.

KFZ-VERSICHERUNG



PRÄMIE
steigt

Die Kosten von Kraftfahrzeuersatzteilen sind in den vergangenen eineinhalb Jahren geradezu explodiert – ihr Anstieg liegt weit über der Inflationsrate. Die Gründe dafür sind vielfältig.

Die Versicherer werden folglich mit wesentlich höheren Schadenzahlungen belastet, und die guten Schadenverläufe der „Corona-Jahre“ verlieren bilanziell an Bedeutung: Die großen deutschen Kraftfahrt-Versicherer prognostizieren in diesen Wochen „rote Zahlen“ für 2023.

Der Wunsch nach Beitragserhöhungen wird demnach auf viele Versicherungsnehmer zukommen – und hier wird möglicherweise auch von dem bereits erwähnten „Gießkannenprinzip“ Gebrauch gemacht.

Es empfiehlt sich, die Dienstleistungen rund um die Fahrzeuge auf Optimierungen zu überprüfen und im Flottenbereich die Möglichkeiten mehrjähriger Vertragsabschlüsse abzuklopfen.

PERSONEN-VERSICHERUNG



PRÄMIE
konstant

Während die Prämien und Leistungen im Bereich der Gruppenunfall-Versicherungen als stabil zu bewerten sind, geraten die Reisekranken-Versicherungen durch ebenso steigende Entschädigungsleistungen punktuell unter Druck.



PRÄMIE
steigt

Behandlungen, Medikamente und Hilfsmittel, Rücktransporte sowie sonstige Zusatzleistungen werden im Zuge der Inflation immer kostspieliger und schlagen bei den Kranken-Versicherern zu Buche.

Folglich werden auch hier Forderungen nach höheren Beitragssätzen sowie nach Leistungseinschränkungen zu erwarten sein.

Hinweis:

Der vorliegende Marktreport sowie dessen Inhalte und Aussagen sind nicht als Beratung zu verstehen und dienen nur zur Orientierung. Die enthaltenen Informationen stellen die Sicht von LEUE & NILL auf den Versicherungsmarkt zum Zeitpunkt der Publikation dar. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Gültigkeit.

Für die Beantwortung spezifischer Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Kundenbetreuer in unserem Haus.

Herausgeber:

LEUE & NILL GmbH + Co. KG
Internationaler Versicherungsmakler
Hohenzollernstraße 2-6
44135 Dortmund
+49 (0)231 54 04 0
info@leueundnill.de
www.leueundnill.de

Sitz der Gesellschaft: Dortmund
Amtsgericht Dortmund | HRA 6442

Persönlich haftende Gesellschafterin:
Nill Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH
Eingetragener Versicherungsmakler nach
§ 34d Abs. 1 GewO: D-6OVX-2F12H-84
www.vermittlungsregister.info

ÜBER LEUE & NILL

Wir sind ein modernes, inhabergeführtes Familienunternehmen mit Sitz in Dortmund. Mit über 150 Jahren Erfahrung und Tradition als internationaler Versicherungsmakler, mit unseren 450 Mitarbeitern an sechs bundesweiten Standorten und Niederlassungen in Österreich und der Schweiz betreuen wir Industrie-, Gewerbe- und Privatkunden national und international in allen Fragen des Versicherungs- und Risikomanagements. Unsere Branchenexperten, Kompetenz-Teams und eigene Partnergesellschaften liefern passgenaue Lösungen für bestimmte Branchen und Märkte. Mit Assurex Global®, dem weltweit größten Partnernetzwerk unabhängiger Versicherungsmakler, begleiten wir unsere Kunden rund um den Globus.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist nur mit Zustimmung von LEUE & NILL zulässig.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechteridentitäten. Die Verwendung der männlichen Form hat lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

**LEUE & NILL GmbH + Co. KG
Dortmund (Hauptsitz)**

Hohenzollernstr. 2-6
44135 Dortmund
+49 (0) 231 5404 0
info@leueundnill.de

**LEUE & NILL GmbH + Co. KG
Niederlassung Bielefeld**

Am Bach 20
33602 Bielefeld
+49 (0) 521 964260
bielefeld@leueundnill.de

LEUE & NILL Hamburg GmbH

Brandstwiete 4
20457 Hamburg
+49 (0) 40 3006050
hamburg@leueundnill.de

LEUE & NILL Köln GmbH

Gottfried-Hagen-Str. 44
51105 Köln
+49 (0) 22166993000
koeln@leueundnill.de

LN-Vorsorgemanagement GmbH

Hohenzollernstr. 2-6
44135 Dortmund
+49 (0) 231 5404 0
info@leueundnill.de

**LEUE & NILL GmbH + Co. KG
Niederlassung München**

Landsberger Straße 402
81241 München
+49 (0) 89 414175690
muenchen@leueundnill.de

LEUE & NILL Münster GmbH

Fridtjof-Nansen-Weg 7
48155 Münster
+49 (0) 251 201420
muenster@leueundnill.de

Allrisk Leue & Nill

Versicherungsmakler GmbH

Lassallestraße 7A / Unit 5 / Top 5
1020 Wien – Österreich
+43 1 505 55 22
versicherungsmakler@allrisk-leue.at

LEUE & Nill International Schweiz

Rheinweg 9
8200 Schaffhausen – Schweiz
+41 52 222-7117
info@leue-nill.ch

Regional verwurzelt. Weltweit zu Hause.